

Der Bürgermeister

Stadt Nettetal
Rathaus
Doerkesplatz 11
41334 Nettetal
E-Mail: Stadtnettetal@nettetal.de
www.nettetal.de

In Kooperation mit:



Verkehrs- und Verschönerungsverein
Lobberich e.V.
www.vvv-lobberich.de



Lobberland e.V.
www.lobberich.de

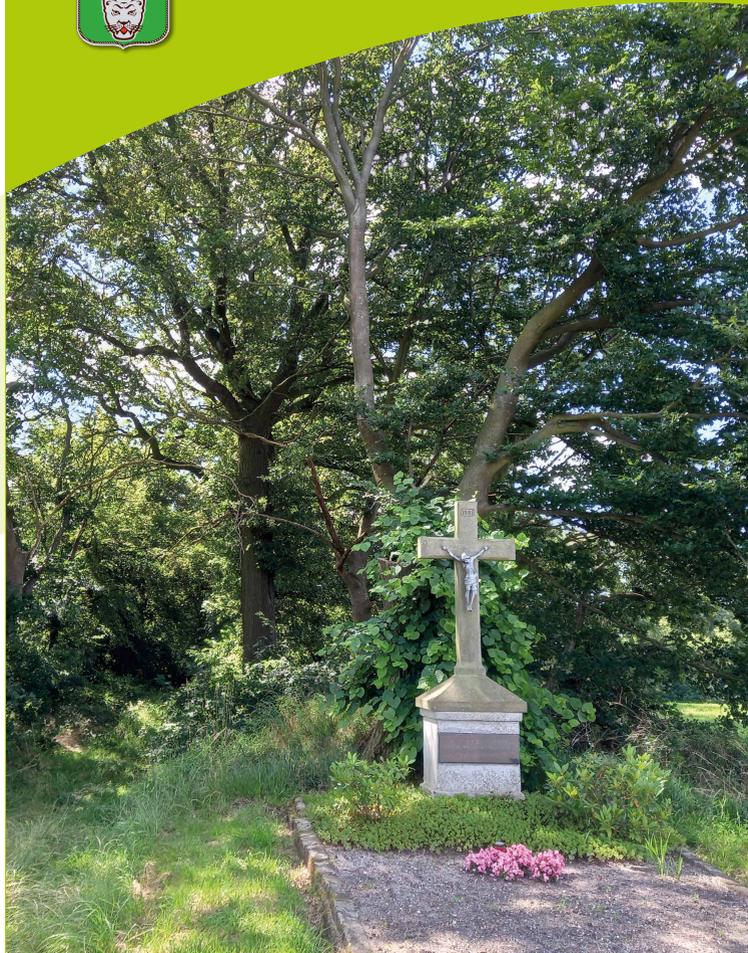


Impressum:

Stand der Drucklegung: August 2024
Text und Foto:
VVV Lobberich e.V. und Lobberland e.V.
Greta van der Beek-Optendrenk
Auflage: 700 Stück
Konzept & Gestaltung:
Agentur Josten & Barz UG

Alle Angaben sind ohne Gewähr
Keine Haftung für eventuelle Satzfehler

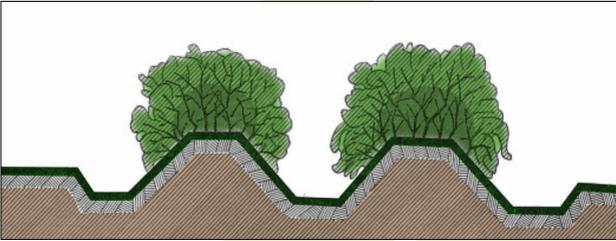
Die Lobbericher Landwehr – ein mittelalterliches Bodendenkmal



675 Jahre Lobbericher Landwehr

675 Jahre alt soll die Lobbericher Landwehr sein – vielleicht hat sie also schon um das Jahr 1350 bestanden. Möglicherweise ist sie erst etwas später angelegt worden, genaue Quellen sind dazu bisher jedenfalls nicht aufgetaucht. Dennoch wissen wir sehr viel über sie, ihre Funktion, ihre Bauweise, ihre Grabenprofile.

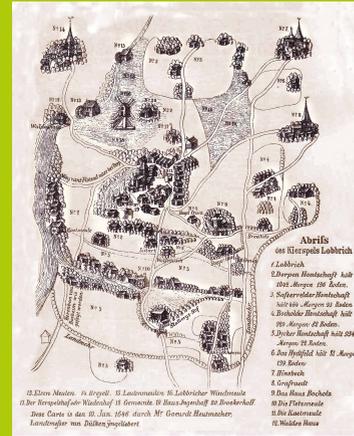
Damit stellt sich schon die Frage, was Landwehren eigentlich sind. Besonders deutlich wird das erst, wenn man sie in der Landschaft als solche erkennt oder wenn man unmittelbar davor steht. Als mächtige Hindernisse aus Wällen und Gräben dienten sie in der Vergangenheit zur Markierung der Grenzverläufe. Zugleich schützten sie auch politische Herrschaftsgebiete. Mit Dornenhecken bepflanzt, wurden sie für Mensch und Tier nahezu unüberwindbar. Sie erschienen besonders auch nötig, um feindliche Übergriffe abzuwehren und halfen den Bauern, freilaufendes Vieh auf eigenem Gebiet zu halten.



*Profil (Modell) einer Landwehr mit drei Gräben.
Die ausgehobenen Erdmassen blieben vor Ort und wurden zu Wällen aufgeschüttet.*

Für Lobberich hat der Dülkener Landmesser Goerdert Heutmecher 1646 eine Landkarte angefertigt, den „Abriß des Kierspels Lobberich“. Auf dieser hat er die Lobbericher Grenzlandwehr zwischen den ehemaligen Herrschaftsgebieten Geldern und Jülich vollständig figürlich eingezeichnet.

Auch wenn diese wohl älteste Karte Lobberichs nicht maßstabgerecht ist, so lässt sich doch eindrucksvoll der Verlauf von Oberbocholt im Osten vorbei am Könis und unterhalb Rennekovens bis hin zur Nette verfolgen.



*Lobberich-Karte des
Goerdert Heutmecher
von 1646*

Drei lange Teilstücke der Landwehr sind gut sichtbar noch bis heute erhalten. Zwei davon wurden 2005 in die Bodendenkmalliste der Stadt Nettetal eingetragen und ausführlich beschrieben.

Landwehr am Könis

Fangen wir im Nordosten an. Ein Teilstück mit einer Länge von 825 Metern erstreckt sich vom Dahlhof auf Viersener Gebiet aus kommend entlang der Honschaft Bocholt bis zum Könis, dem heutigen Hof der Familie Gorissen. Hier endet der Verlauf vor der Wiese am Hof. Dieser Teil muss sehr mächtig gewesen sein. Bis zu vier Wälle, der breiteste mit 6 m auf Lobberich zu, lassen sich finden. Dazwischen und daneben laufen bis zu 5 m breite und 1,5 m tiefe Gräben. Eichen und Buchen sind heute der Hauptbewuchs, Dornengestrüpp füllt die Gräben aus.

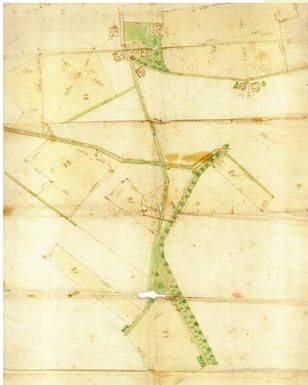


*Landwehr am Könis beim Hof Gorissen
(s. Ausschnitt Stadtplan Nr. 1)*

Verfolgt man den Verlauf weiter, so stößt man am heutigen Weg von den Vierhöfen Richtung Kölsum auf ein zweites Teilstück. Der Wirtschaftsweg führt unmittelbar daran vorbei, die Strukturen sind gut erkennbar. In die Bodendenkmalliste wurde dieses Stück jedoch nicht eingetragen.

Landwehr Nähe Vierhöfe

Eine kolorierte Vermessungskarte des Stiegerhofes in Bochoolt-Vierhöfe von 1775 zeigt den exakten Verlauf – soweit Parzellen des Hofes tangiert werden. Man erkennt, dass die Landwehr hier vom Könis aus kommend Richtung Kölsumer Weg abknickt. Sie endet heute aber auch schon wieder an dem zu den Buschhöfen/Verhülsdonk abbiegenden Wirtschaftsweg. Als unbefestigter Feldweg ist die weitere Linienführung zum Schwarzen Herrgott aber erhalten. Dieser Teil hat, ebenso wie die Kölsumer Peschen, bis zur Flurbereinigung in den 1970er Jahren bestanden, erinnert sich Altbauer Matthias Bex aus den Vierhöfen.



Vermessungskarte des Stiegerhofes von 1775, in Nord-Süd-Richtung rechts die Landwehr (s. Ausschnitt Stadtplan Nr. 2)

Landwehr am Kölsumer Weg

Zum dritten Teilstück: Am Kölsumer Weg/Schwarzer Herrgott, nahe dem Hof der Familie Nelissen, beschreibt die Denkmalliste ein zweizüliges Landwehrteilstück mit einem Wall von 87 m Länge, an der Basis 6,5 m breit und an der Krone etwa 3,5 m hoch. Ursprünglich verlief dieser Teil von Bochoolt aus kommend weiter abwärts zum Pletschbach. Noch immer steht hier dichter Bewuchs, besonders Buchen, die erkennbar früher auf den Stock gesetzt wurden.

Das Andachtskreuz „Schwarzer Herrgott“ wurde erst 1862 errichtet. Damit sollte an Familienmitglieder der Vorbesitzer des Hofes erinnert werden, die kurz vorher und bei einer Typhusepidemie verstorben waren. Als frommes Zeichen wurde es an einer besonders markanten Stelle errichtet, dort, wo die ehemalige Lobbericher Landwehr den Kölsumer Weg kreuzt.



Landwehr Kölsumer Weg beim Hof Nelissen (s. Ausschnitt Stadtplan Nr. 3)

Selbstverständlich gab es an wichtigen Straßen und Wegen auch Durchlässe. Die Heutmecher-Karte von 1646 zeigt mindestens drei Durchbrüche der Landwehr von Süden und einen von Westen. Hier war eine besonders gute Grenzbewachung geboten. Vielleicht ist das kleine Gebäude am Könis ein Wohn- oder Wachturm zur Sicherung des Wags von Dornbusch und der überregional bedeutenden Karstraße. Gut möglich, dass das Wegehindernis im Süden vor dem Stalbergshof eine Toranlage darstellt.

Manche Vorfahren von Familien, die heute noch in Lobberich ansässig sind, dürften an der Aushebung der Gräben, der Aufschüttung der Wälle und der Instandhaltung hart mitgearbeitet haben. Darauf weisen frühe Einwohnerlisten, besonders die Steuerliste von 1369, hin, in denen noch heute bestehende Familiennamen auftauchen.

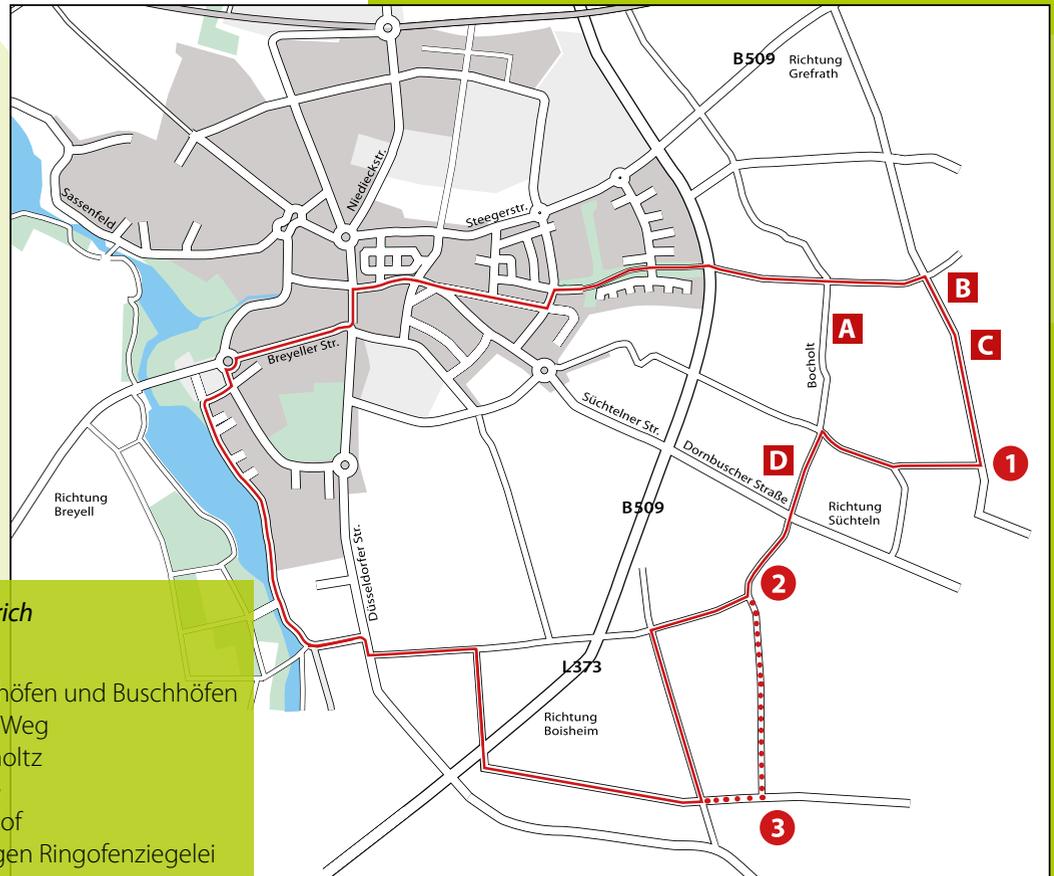
In der napoleonischen Zeit wurden viele Landwehren geschleift, weil sie in den neuen politischen Grenzen überflüssig geworden waren. Die wenigen Verbliebenen wurden danach von einer als „Landwehr“ bezeichneten preußischen Militäreinheit instand gehalten, bis die meisten nach und nach zu landwirtschaftlichen Zwecken eingeebnet wurden oder dem Wege- und Häuserbau wichen.

Wenn auch Ältere unter uns sich an das alles noch aus Erzählungen erinnern können, so scheint dieses Wissen langsam verloren zu gehen. Umso erfreulicher ist es, dass sich der VVV Lobberich in Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalbehörde dieser historisch bedeutenden Bodendenkmäler annimmt und eine Beschilderung mit Informationstafeln ausarbeitet.

Uns allen persönlich bleibt, dass bestimmt viele Menschen jemanden mit dem Familiennamen „Landwehr(s)“ kennen, von einer Ackerparzelle „Auf der Landwehr“ wissen oder „An der Landwehr“ in Kaldenkirchen einen schnellen Imbiss holen. Die Bruderschaften von St. Sebastian und St. Marien haben zudem einen neuen Zug, genannt „Landwehr“.

Neben der Landwehr sind weitere Bodendenkmäler und Abgrabungen in diesem Teil Nettetal-Lobberichs erhalten:

- Der Wassergraben um die Burg Bocholtz (s. Ausschnitt Stadtplan **A**)
- Die Wingert, ehemaliger Weinberg an der Karstraße (s. Ausschnitt Stadtplan **B**)
- Reste einer Flachsрröste am Bröckelshof (s. Ausschnitt Stadtplan **C**)
- Abgrabung der ehemaligen Ringofenziegelei bei den Vierhöfen (s. Ausschnitt Stadtplan **D**)



Ausschnitt Stadtplan Lobberich

1. Landwehr am Könis
 2. Landwehr zwischen Vierhöfen und Buschhöfen
 3. Landwehr am Kölsumer Weg
- A.** Wassergraben Burg Bocholtz
B. Wingert an der Karstraße
C. Flachsрröste am Bröckelshof
D. Abgrabung der ehemaligen Ringofenziegelei